

Editorial



Eva Dospelgruber



Christine Füssel



Katharina Scheibenecker



Gerald Kral

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchten wir Sie auf einige Neuerungen in eigener PiÖ-Sache aufmerksam machen. Wir freuen uns über Erweiterungen des Kreises unserer Wissenschaftlichen KonsulentInnen: Bereits vor längerer Zeit konnten wir Frau emer. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Spiel für diese Funktion gewinnen und ganz aktuell auch Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerhard Benetka, Dekan der Psychologischen Fakultät der Sigmund Freud PrivatUniversität. Es handelt sich bei beiden um hochangesehene Persönlichkeiten der akademischen Psychologie und wir freuen uns, auf deren Expertise zurückgreifen zu können. Und à propos Expertise: Gerhard Benetka hat der PiÖ freundlicherweise zugesagt, eine Folge von Artikeln über Schicksale und Lebenswege von österreichischen oder in Österreich ausgebildeten PsychologInnen und deren wissenschaftliche Beiträge zu verfassen – viele der Konzepte und Begriffe, die diese begründet haben, werden bekannt sein, die Biografien oder womöglich auch die Namen häufig nicht. Benetka bittet sie ab dieser Ausgabe vor den Vorhang des Vergessens.

Zum Schwerpunktthema: Gesundheitskompetenz und damit die Fähigkeit, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, kritisch zu bewerten und angemessen anzuwenden, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das Gefühl, die eigene Gesundheit aktiv beeinflussen zu können, kann zu einem gesünderen Lebensstil und zur Stärkung der psychischen Gesundheit führen. Die Autorinnen und Autoren geben uns Einblick in die verschiedenen Facetten dieses breiten Themas, dem wir diese Ausgabe widmen.

Aber wie entsteht Gesundheitskompetenz und mittels welcher Forschungsansätze können wir noch mehr Wissen generieren, um die Zusammenhänge zu verstehen, die das bio-psycho-soziale Wohlbefinden ausmachen? Reichen diese Ebenen aus? Reichen vor allem die Forschungsdesigns aus, mit deren Hilfe dazu Antworten gesucht werden? Christian Schubert, einer der wesentlichen Vorreiter der Psychoneuroimmunologie, hat hierzu eine klare Haltung und stellt in seinem Beitrag die Integrative Einzelfallstudie als umfassendes Untersuchungsinstrument vor und dem Goldstandard der randomisierten kontrollierten Studie gegenüber. Lesen Sie seine Ausführungen dazu und zum Sichtbarmachen von „schwarzen Schwänen“ im ersten unserer Fachbeiträge.

Anschließend charakterisiert Helga Elisabeth Schachinger in ihrem Artikel am Beispiel Einsamkeit, was gesunde Gemeinschaften, Gesellschaften und Individuen ausmacht, und bietet Ansatzpunkte zur Förderung der Gesundheitskompetenz. Sivia Vollstuber, Christina Breil

und Leonie Sürth beleuchten in ihrem Beitrag digitale Gesundheitskompetenz als eine Schlüsselkomponente psychischen Wohlbefindens und stellen aktuelle empirische Befunde sowie praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten für psychologische Fachkräfte vor.

Frühe Gesundheitskompetenz stärkt langfristig Prävention, Krankheitsbewältigung und Resilienz. Liesa J. Weiler-Wichtl stellt in ihrem Artikel unter anderem innovative Ansätze vor, um chronisch erkrankte Kinder zu ExpertInnen ihrer eigenen Gesundheit zu machen. Michael Zeiler und Karin Waldherr nehmen uns anschließend in ihrem Beitrag mit in die spannende Welt der Serious Games und des Einsatzes dieser digitalen Spiele zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Abschließend gehen Thomas Pletschko und Alexandra Gram noch darauf ein, welche Rolle Gesundheitskompetenz im Bereich der Neurodiversität spielt: Konkret thematisieren die AutorInnen in ihrem Beitrag die praktischen Implikationen von Gesundheitskompetenz für die Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum.

Durch die Bandbreite der vorgestellten Artikel werden verschiedenste Aspekte des Themenbereiches Gesundheitskompetenz betrachtet – analog oder digital, vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter, bei neurotypischen als auch bei neurodiversen Menschen. Wir hoffen, Ihnen damit einen guten Einblick in das Thema zu geben und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Eva Dospelgruber, BA BSc

Mag.^a Christine Füssel, Bakk. phil.

Katharina Scheibenecker, MSc

Dr. Gerald Kral